

Geheime Worte

Aus der Lehre der Gnosis lässt sich ein faszinierendes wie erschreckendes Bild der Welt und derer Mächte erschließen. Ergibt sich als Haupterkenntnis die Einsicht in einen über dem alttestamentarischen Schöpfergott JAWHE stehenden Urvater, so bleibt eine weitere, überaus wichtige Einsicht: Der Kreislauf der Wiedergeburt kann nur schwer durchbrochen werden. Allerdings lassen sich in den gnostischen Texten Hinweise darauf finden, wie dieser Kreislauf beendet werden kann.

In der *ersten Apokalypse des Jakobus'* empfiehlt Jesus Christus Jakobus Folgendes zu tun, falls er erneut seinem „Leiden“ unterliegen sollte:

Und der Herr erschien ihm. Er aber ließ ab vom Gebet, umarmte und küßte ihn und sagte: „Rabbi, ich habe dich gefunden. Ich habe von den Leiden gehört, die du ertragen hast und war sehr betrübt, du kennst ja mein Mitleid. Deshalb wünsche ich, als ich nachdachte, daß ich dieses Volk künftig nicht mehr sehen will. Es soll gerichtet werden für das, was sie getan haben. Denn das, was sie getan haben, ist jenseits dessen, was sich gehört.“

Der Herr sprach: „Jakobus, kümmere dich nicht um mich und nicht um dieses Volk. Ich bin jener, der zu aller Zeit in mir war. Ich habe in keiner Weise gelitten, noch wurde ich gequält. Und dieses Volk hat mir nichts Böses getan. Vielmehr war dies einem Abbild der Archonten auferlegt, und es hatte es verdient, daß es von ihnen (vernichtet) wurde. (...) aber die Archonten (...) der (...) aber (...) erzürnt über (dich ...) gerechten (...) diene ihm.

Jesus tröstet Jakobus und empfiehlt ihm, wenn sein Leiden erneut über ihn kommen würde:

„Wenn (du) ergriffen wirst und diese Leiden über dich kommen werden, wird sich eine Menge gegen dich rüsten, um dich zu ergreifen. Vor allem aber werden drei von ihnen dich ergreifen, die als Zöllner dasitzen und nicht nur Zoll fordern, sondern auch die Seelen gewalttätig wegnehmen. Wenn du nun in ihre Hände fällst, wird einer von ihnen, der einer ihrer Wächter ist, zu dir sagen: Wer bist du und woher stammst du?

Du sollst zu ihm sagen: Ich bin ein Sohn und ich stamme vom Vater. Er wird zu dir sagen: Was für ein Sohn bist du, und von welchem Vater stammst du?

Du sollst zu ihm sagen: Ich stamme vom prä(existenten) Vater und bin ein Sohn, der im Präexistenten ist.

Er (wird) zu dir (sagen): (...)?

Du sollst (zu ihm sagen: Ich bin gekommen vom Präexistenten), damit ich (zu den Meinigen gehe und zu den Fremden.

Er wird zu dir sagen: Warum denn zu) den Fremden?

Du sollst zu ihm sagen: Sie sind nicht ganz fremd, sondern sie stammen von Achamoth (), die das Weib ist. Und diese (plur.) hat sie (sing.) geschaffen, als sie das Geschlecht vom Präexistenten herabbrachte. Folglich sind sie nicht Fremde, sondern die Unsrigen. Einerseits sind sie die Unsrigen, weil die, die über sie herrscht, vom Präexistenten stammt. Andererseits sind sie Fremde, nämlich deshalb, weil der Präexistente keinen Verkehr mit ihr hatte, als sie dabei war, sie zu schaffen.*

Er wird weiterhin zu dir sagen: Wohin willst du gehen?

Du sollst zu ihm sagen: Zu dem Ort, von dem ich gekommen bin, dorthin will ich auch gehen.

Wenn du aber dies sagst, wirst du ihren Angriffen entgehen. Wenn du aber in die Hände (der) drei Greifer kommst, (die) die Seelen an jenem Ort gewalttätig wegnehmen (- an jenem Ort wird ein großer Kampf sein -, zu) diesen sollst du (sagen: Ich) bin ein Gefäß, (das) mehr (wert ist) als (das Weib, Achamoth, das euch geschaffen hat) und die eure (Mutter ist. Da) sie nun (unwissend) ist über ihre (sing.) Wurzel, werdet auch ihr nicht (wieder) nüchtern werden. Ich aber werde die unvergängliche Erkenntnis anrufen. D.h. (die) Sophia, die im Vater existiert, die die Mutter der Archamoth ist. Kein Vater wurde Archamoth zuteil, auch kein männlicher Paargenosse, sondern sie ist ein Weib von einem Weibe. Sie schuf euch ohne Mann, als sie allein war und unwissend über die, die (durch) ihre Mutter lebendig sind, und dachte, daß sie allein es ist, die existiert. Ich aber werde zu ihrer Mutter emporschreien.

Und dann werden sie in Verwirrung geraten und ihre Wurzel und das Geschlecht ihrer Mutter anklagen. Du (aber) sollst hinaufgehen zu (den) Deinigen.

(Die (erste) Apokalypse des Jakobus)

(*) Als Geschöpf der Sophia ähnelt die Archamoth dem Jaldabaoth, also JAHWE, hier weiblich dargestellt. Auch wenn in den gnostischen Texten für Jaldabaoth andere Bezeichnungen gegeben werden als *Archamoth* (Samael, Saklas, Demiurg, etc.) sind die Hinweise jedoch deutlich:

- Der Mensch sei mehr wert, als das Gefäß (Körper), in welchem er sich befinde und das von der Achamoth stamme
- Die Sophia als Mutter
- Zeugung ohne einen Paargenossen (hier: Vater)
- Unwissen über diejenigen, die bereits existierten und im falschen Bewusstsein darüber, dass niemand außer ihr selbst existiere
- Schöpferin der jenseitigen Wesen (hier: die Greifer)

Allogenes („Fremdstämmiger“, auch für: Jesus Christus) wird vom Satan bedrängt („Daraufhin sprach zu ihm derjenige, der die Welt beherrscht“). Er bittet um göttliche Hilfe, um von jeglichem Bösen erlöst zu werden. Eine lichte Wolke umgibt ihn plötzlich, und er kann eine Stimme hören.

Es folgt eine Empfehlung, die einen Satz beinhaltet, der ein Weiterkommen im Jenseits gewährleisten soll.

Der Satz lautet: *„Der mich festhält, wurde getötet, und ich wurde freigelassen. Ich werde hinaufgehen zu meinem Vater, dieser, der über all diesen großen Äonen ist.“*

Dieser Satz soll angewendet werden, wenn die *Mächte* sich in den Weg stellen. Diese Mächte sind:

1. Kraft der Begierde
2. Kraft der Finsternis
3. Unwissenheit
4. Eifer des Todes
5. Königreich des Fleisches
6. Klugheit der Großen

„(...) Wenn du aber kommst, kommst du zur ersten Macht, welche die Kraft der Begierde ist. Und jene wird dich festhalten und dich fragen: Wohin willst (du) gehen, Allogenes? Du aber sage: Der mich festhält, wurde getötet (Anm. Der menschliche Körper), und ich wurde freigelassen. Ich werde hinaufgehen zu meinem Vater, dieser, der über all diesen großen Äonen ist. Und jene wird dich freilassen.

Danach kommst du zur zweiten Macht, welche die Kraft der Finsternis ist. Und jene wird (dich) festhalten und (dich fragen): Wohin (willst du gehen, Allogenes?) Du aber (sage: ,...) dieser, (der über all den großen) Äonen (ist. Danach wird jene) dich freilassen (...?)

(Und du) kommst zur (dritten) Macht, diese, welche Unwissenheit genannt wird. Jene wird dich festhalten; sie wird dir sagen: Wohin gehst du, Allogenes? Du aber sage (ihr): Der (mich) festhält, wurde getötet; ich wurde freigelassen. Ich aber werde hinaufgehen zu meinem Vater, der über all den großen Äonen ist. Danach wird jene dich freilassen.

Und du kommst zur vierten Macht, welche der (Eifer?) des Todes ist. (...)

(Und du kommst zur fünften) Macht, (welche das) Königreich (des) Fleisches ist. (Und sie wird) dir sagen: (Wohin) willst du (gehen,) Allogenes? Du (aber sage:) Der mich (festhält,) wurde getötet; ich wurde freigelassen. Jetzt also (werde) ich hinaufgehen (zu meinem Vater), dieser, (der) über all (den) großen Äonen ist. Und sie wird dich freilassen.

Und du kommst zur (sechsten) Macht, die die Klugheit (der) Großen (sing.) ist. Und sie wird dir sagen: Wohin willst du gehen, Allogenes? Du aber sage ihr: Der mich festhält, wurde getötet; (ich) wurde (freigelassen.) Danach (werde ich hinaufgehen...)

(Buch des Allogenes)

Dem Prozess des Sterbens und der damit einhergehenden Loslösung der Seele vom Körper wird im Geschehen um das Empfangen und Anwenden der Mysterien eine essentielle Rolle zugesprochen. Die Begegnung mit den dortigen Wesen ist für gewöhnlich verhängnisvoll. Dort warten die Archonten (Engel) der Heimarmene (Schicksal) auf die Seele. Sie wird gerichtet, bzw. verurteilt und wieder in den Kreislauf der Wiedergeburt geschickt. Hat die Seele jedoch zuvor das Mysterium der Auflösung der Siegel empfangen und kann dieses aussagen, so kann dieser Kreislauf durchbrochen werden. Ob es dieses Mysterium ist, oder vielleicht nur ein Bestandteil dessen, ist nicht klar, doch es gibt einen Hinweis in Form eines Satzes, der diesbezüglich gegenüber den Archonten gesagt werden soll:

„Nehmet hin euer Verhängnis! Nicht werde ich kommen zu euren Örtern von diesem Augenblick an; ich bin fremd euch auf ewig geworden, indem ich zu dem Orte meines Erbes gehen werde.“

Jesus: Wenn es dagegen eine Seele ist, die nicht das (...) in all seinen Werken gehört hat, und diese ist gut geworden und hat die Mysterien des Lichtes empfangen, die in dem zweiten Raume oder die in dem dritten Raume, die innerhalb sind, so folgt, wenn die Zeit des Herauskommens jener Seele aus dem Körper vollendet ist, das (...) jener Seele aus dem Körper vollendet ist, das (...) jener Seele, es um das Verhängnis, und es folgt ihr auf dem Wege, auf dem sie nach oben gehen wird, und bevor sie sich nach oben entfernt, sagt sie das Mysterium der Auflösung der Siegel und aller Banden des (...), mit welchem die Archonten es an die Seele gebunden haben, und wenn man es sagt, so lösen sich die Bande des (...) und es hört auf in jene Seele zu kommen, und entlässt die Seele gemäß den Befehlen, die ihm die Archonten der großen Heimarmene befohlen haben, indem sie zu ihm sagen: „Nicht entlasse diese Seele, wenn sie nicht dir das Mysterium der Auflösung aller Siegel, mit welchen wir dich an die Seele das Mysterium der Auflösung der Siegel und aller Banden des (...) gesagt haben wird, und wenn es aufhört in die Seele zu kommen und aufhört an sie gebunden zu sein, so sagt sie in jenem Augenblick ein Mysterium und entlässt das Verhängnis zu ihrem Orte hin zu den Archonten, die auf dem Wege der Mitte. Und sie sagt das Mysterium und entlässt das (...) hin zu den Archonten der Heimarmene zu dem Orte, in welchem es an sie gebunden ist. Und in jenem Augenblick wird sie ein großer Lichtabfluss, gar sehr leuchtend, und die (...), die sie aus dem Körper geführt haben, fürchten sich vor dem Lichte jener Seele und fallen auf ihr Antlitz. Und in jenem Augenblick wird jene Seele ein großer Lichtabfluss und wird ganz Lichtflügel und durchwandert alle Örter der Archonten und alle Ordnungen des Lichtes, bis dass sie zu dem Orte ihres Reiches, bis zu dem sie Mysterien

empfangen hat, gelangt. – Wenn es dagegen eine Seele ist, die Mysterien im ersten Raume, der außerhalb, empfangen hat, und wenn sie die Mysterien empfangen hat, sie vollendet und umkehrt und von neuem Sünde tut nach der Vollendung der Mysterien, und wenn die Zeit des Herauskommens jener Seele vollendet ist, so kommen die (...) und führen jene Seele aus dem Körper. Und das Verhängnis und das (...) folgen jener Seele; weil das (...) an sie mit den Siegeln und den Banden der Archonten gebunden ist, es folgt jener Seele, die auf den Wegen mit dem (...) wandelt; sie sagt das Mysterium der Auflösung aller Banden und aller Siegel, mit denen die Archonten das (...) an die Seele gebunden haben. Und wenn die Seele das Mysterium der Auflösung der Siegel sagt, so lösen sich sofort die Banden der Siegel, die in dem (...) an die Seele gebunden sind. Und wenn die Seele das Mysterium der Auflösung der Siegel sagt, so löst sich sofort das (...) und hört auf, der Seele beigegeben zu sein. Und in jenem Augenblick sagt die Seele ein Mysterium und hält fest das (...) und das Verhängnis und entlässt sie, die ihr folgen, aber nicht ist eines von ihnen in ihrer Gewalt, sondern sie ist in ihrer Gewalt. Und in jenem Augenblick kommen die (...) jener Seele mit den Mysterien, welche sie empfangen hat, und rauben jene Seele aus den Händen der (...), und die (...) kehren zu den Werken der Archonten behufs Verwaltung des Herausführens der Seelen zurück. Und die (...) dagegen jener Seele, die zu dem Lichte gehören, werden Lichtflügel für jene Seele und werden Lichtkleider für sie und führen sie nicht in das Chaos, weil es nicht erlaubt ist, Seelen, welche Mysterien empfangen haben, in das Chaos zu führen, sondern sie führen sie auf den Weg der Archonten der Mitte. Und wenn sie zu den Archonten der Mitte gelangt, so kommen der Seele jene Archonten entgegen, indem sie in großer Furcht und gewaltigem Feuer und verschiedenen Gesichtern sind, mit einem Wort, indem sie in großer, unermesslicher Furcht sind. Und in jenem Augenblick sagt die Seele das Mysterium ihrer (der Archonten) Apologie. Und sie fürchten sich sehr und fallen auf ihr Antlitz, indem sie vor dem Mysterium, das sie gesagt hat, und vor ihrer Apologie in Furcht sind. Und jene Seele entlässt ihnen ihr Verhängnis, indem sie zu ihnen sagt: „Nehmet hin euer Verhängnis! Nicht werde ich kommen zu euren Örtern von diesem Augenblick an; ich bin fremd euch auf ewig geworden, indem ich zu dem Orte meines Erbes gehen werde.“ Wenn aber dieses die Seele gesagt haben wird, so fliegen die (...) des Lichtes mit ihr nach oben und führen sie in die Äonen der Heimarmene, indem sie jedem Orte seine Apologie und seine Siegel gibt, die ich euch bei der Darlegung der Mysterien sagen werde. Und sie gibt den Archonten das (...) und sagt zu ihnen das Mysterium der Banden, mit denen es an sie gebunden ist, und sagt zu ihnen: „Da habt ihr euer (...)! Nicht werde ich kommen zu eurem Orte von diesem Augenblick an; ich bin euch fremd geworden auf ewig“. Und sie gibt einem jeden sein Siegel und seine Apologie. Wenn aber die Seele dieses gesagt haben wird, so fliegen die (...) des Lichtes mit ihr nach oben und führen sie aus den Äonen der Heimarmene und führen sie hinauf in alle Äonen, indem sie jedem Orte seine Apologie gibt und die Apologie allen Örtern und die Siegel den Tyrannen des Königs, des Adamas; und sie gibt die Apologie allen Archonten von allen Örtern der Linken, deren sämtliche Apologien und Siegel ich euch einst sagen werde, wann ich euch die Darlegung der Mysterien sagen werde. – Und ferner führen jene (...) jene Seele zu der Lichtjungfrau, und jene Seele gibt der

Lichtjungfrau die Siegel und den Ruhm der Hymnen. Und die Lichtjungfrau und die sieben anderen Lichtjungfrauen prüfen sämtlich jene Seele und finden sämtlich ihre Zeichen an ihr und ihre Siegel und ihre Taufen und ihre Salbe. Und die Lichtjungfrau besiegelt jene Seele und geben ihr die geistige Salbe, und eine jede der Lichtjungfrauen besiegelt sie mit ihren Siegeln. Und ferner übergeben die (...) des Lichtes sie dem großen Sabaoth, dem Guten, der an dem Tore des Lebens im Orte derer von der Rechten ist, der »Vater« genannt wird, und jene Seele gibt ihm den Ruhm seiner Hymnen und seine Siegel und seine Apologien, und Sabaoth, der Grolle und Gute, besiegelt sie mit seinen Siegeln. Und die Seele gibt ihre Kenntnis und den Ruhm der Hymnen und die Siegel dem ganzen Orte derer von der Rechten; es besiegeln sie alle mit ihren Siegeln, und Melchisedek, der große (...) des Lichtes, der in dem Orte derer von der Rechten, besiegelt jene Seele, und die (...) Melchisedek besiegeln jene Seele und führen sie zum Lichtschatze. Und sie gibt den Ruhm und die Ehre und das Lob der Hymnen und alle Siegel allen Örtern des Lichtes. Und alle die vom Orte des Lichtschatzes besiegeln sie mit ihren Siegeln, und sie geht zu dem Orte des Erbes.“

(Pistis Sophia)

Der Mensch (die menschliche Seele), nicht nur gefangen in einem Körper, sondern von jenseitigen Kräften dazu verleitet, zu sündigen („*aller Sünden..., die du sie hast begehen lassen*“) und dabei „beobachtet“ zu werden, soll gar nicht die Möglichkeit haben, ins Licht zu gelangen, dass sich oberhalb der (sieben) Himmel befindet, denn „*Wenn sie dagegen nicht sagt die Mysterien der Auflösung deiner Bande und deiner Siegel und der Apologien des Ortes*“, so wird der Mensch nach seinem Besuch im Jenseits gestraft und danach wieder in einem Körper wiedergeboren werden („*die Lichtjungfrau, welche sie in den Umkreis noch einmal schickt*“).

Höre nun, Maria, wer es ist, der den Menschen zwingt, bis das er sündigt. Jetzt nun siegeln die Archonten das (...) in die Seele damit es sie nicht erschüttert zu jeder Stunde, indem es sie alle Sünden und alle Missetaten tun lässt. Und sie befahlen ferner dem (...), indem sie ihm sagen: „Wenn die Seele aus dem Körper kommt, so erschüttere sie nicht, indem du ihr zuerteilt bist und sie überführst in allen Örtern der Gerichte gemäß jedem Orte in Betreff aller Sünden, welche du sie hast begehen lassen, damit sie in allen Örtern der Gerichte gestraft werde, auf dass sie nicht imstande sei, nach oben zu dem Lichte zu gehen und versetzt zu werden in die Verwandlungen des Körpers.“ – mit einem Worte, sie befahlen dem (...): „Erschüttere sie überhaupt nicht zu irgendeiner Stunde, wenn sie nicht Mysterien sagt und alle Siegel und alle Bande auflöst, mit welchen wir dich an sie gebunden haben, und wenn sie die Mysterien sagt und alle Siegel und alle Bande auflöst und die Apologie des Ortes, wenn sie kommt, so lass sie herausgehen, da sie gehörte zu denen des Lichtes der Höhe und uns und dir fremd geworden ist, und nicht wirst du sie von dieser Stunde an erfassen können. Wenn sie dagegen nicht sagt die Mysterien der Auflösung deiner Bande und deiner Siegel und der Apologien des Ortes, so erfasse

sie und lass sie nicht heraus; du sollst sie in den Strafen und allen Örtern der Gerichte in Betreff aller Sünden überführen, die du sie hast begehen lassen. Und nach diesem führe sie (die Seelen) vor die Lichtjungfrau, welche sie in den Umkreis noch einmal schickt.“

(Pistis Sophia)

Mit dem bloßen Aufsagen eines Satzes ist es aber nicht getan; ganz so einfach ist es dann doch nicht, denn:

(...) ein jeder, der das Mysterium des Lichtreiches empfangen wird, wird gehen und ererben bis zu dem Orte, bis zu welchem er Mysterien empfangen hat, aber nicht wird er die Erkenntnis des Alls kennen, weshalb dieses alles entstanden ist, außer wenn er das einzige Wort des Unaussprechlichen kennt, welches ist die Erkenntnis des Alls, und wiederum deutlich: ich bin die Erkenntnis des Alls.

(Pistis Sophia)

Allerdings führt das Erlangen aller Mysterien zur endgültigen Reise zurück in das Licht, aus dem er stammt. Und die Mächte der Himmel können die Seele nicht aufhalten.

Jesus zu seinen Jüngern: (...) „Nicht nur ihr, sondern jeder Mensch, der das erste Mysterium des ersten Mysteriums des Unaussprechlichen vollenden wird, wer nun jenes Mysterium vollziehen und es in all seinen Formen und all seinen Typen und seinen Stellungen vollenden wird, indem er zwar vollzieht, wird er nicht aus dem Körper kommen, sondern, nachdem er jenes Mysterium und seine Formen und all seine Typen vollendet hat, danach nun zu jeder Zeit, wo er jenes Mysterium anrufen wird, wird er sich retten vor alldem, was ihm von den Archonten der Heimarmene bestimmt ist. Und in jener Stunde wird er aus dem Körper der Materie der Archonten herauskommen, und seine Seele wird ein großer Lichtabfluss werden, so dass sie nach oben fliegt und alle Örter der Archonten und alle Örter des Lichtes durchwandert, bis das sie zu dem Orte ihres Reiches gelangt. Weder gibt sie Antworten noch Apologien an irgendeinem Orte, denn sie ist ohne Geheimzeichen.“

(Pistis Sophia)

Neben dem *Buch des Allogenes* und dem Werk *Pistis Sophia* gibt noch eine weitere Schrift Auskunft über einen geheimen Code. Im *Evangelium nach Thomas* wird klar, dass es Geheimnisse gibt, die nicht jedermann zugänglich sind und auch nicht sein sollen. Dort spricht Jesus:

„Ich sage meine Geheimnisse denen, die (meiner) Geheimnisse (würdig sind).“

(Das Evangelium nach Thomas)

Nach einer Unterredung Jesus' mit seinen Jüngern, nimmt dieser Thomas mit und entfernt sich mit ihm von den anderen Jüngern. Dort scheint Jesus dem Thomas etwas zu erzählen, dass im Anschluss sehr verstörend wirkt. Zurückgekehrt vom Gespräch mit Jesus, wird Thomas von den anderen Jüngern nach dem Inhalt des Besprochenen gefragt:

Und er nahm ihn, (und) er zog sich zurück, (und) er sagte ihm drei Worte. Als Thomas aber zu seinen Gefährten kam, befragten sie ihn: „Was hat dir Jesus gesagt?“ Thomas sprach zu ihnen: „Wenn ich euch eines von den Worten sage, die er mir gesagt hat, werdet ihr Steine aufheben (und) auf mich werfen, und Feuer wird aus den Steinen herauskommen (und) euch verbrennen.“

(Das Evangelium nach Thomas)

Dennoch gibt Jesus seinen Jüngern einen sehr ähnlichen Rat, wie er ihn bereits in der *Pistis Sophia* gegeben hat, bezüglich des Einkehrens in das Jenseits:

Jesus spricht: „Wenn sie zu euch sagen: Woher stammt ihr?, (dann) sagt ihnen: Wir sind aus dem Licht gekommen, dem Ort, wo das Licht entstanden ist aus sich selbst, (sich) hingestellt hat und in ihrem (pl.) Bild erschienen ist. Wenn sie zu euch sagen: Seid ihr es?, (dann) sagt: Wir sind seine Kinder, und wir sind die Erwählten des lebendigen Vaters. Wenn sie euch fragen: Was ist das Zeichen eures Vaters unter euch?, (dann) sagt ihnen: Bewegung ist es und Ruhe.

(Das Evangelium nach Thomas)